Ausgabe 01/2011

Der Wietzeblick

NABU Langenhagen

Liebe Freunde des NABU Langenhagen

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und es ist die Zeit für Rück- und Ausblicke. Alles in allem können wir auf ein gutes Jahr zurückblicken. So ist unsere Rudi-Rotbein-Gruppe erfolgreich neu gestartet und das Team Silke Brodersen, Christine Pracht und Dorothee Przesdzink, hat sich auch für das kommende Jahr einiges vorgenommen. Im Beitrag von Dorothee Przesdzink können Sie mehr über unser Rudi-Rotbein-Jahr erfahren. Auch für unser Nistkastenprojekt, das wir gemeinsam mit der Naturkundliche Vereinigung Langenhagen (NVL) durchführen, gibt es Erfolge zu berichten. Den Nachbericht zur unserer Nistkastenreinigung im November können Sie auf Seite 3 lesen – lassen Sie sich überraschen! Unsere Veranstaltungen im Jahr 2010 waren gut besucht und auch für das Jahr 2011 haben wir wieder spannende Führungen und Ausflüge geplant. Wir haben uns entschlossen im nächsten Jahr zwei Halbjahresprogramme zu erstellen. Dadurch ergibt sich der Vorteil, auch noch kurzfristige Termine für das zweite Halbjahr in das Programm mit aufzunehmen. Der NABU Bundesverband hat mit der »Stunde der Wintervögel« eine neue Mitmachaktion ins Leben gerufen. Auch der NABU Langenhagen wird sich an dieser Aktion beteiligen. Mehr dazu finden Sie im Beitrag von Gunter Halle. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie sich an dieser Aktion beteiligen würden. Eine weitere Neuerung ist, dass wir unserem Newsletter einen Namen gegeben haben. Ab sofort erhalten Sie also von uns den **»Wietzeblick«**. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unserem Webmaster Jürgen Koch bedanken, der ehrenamtlich in mühevoller Feinarbeit das Logo dafür erstellt hat. Wir hoffen es gefällt Ihnen und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst Ihr

NABU Langenhagen
Ricky Stankewitz, 1. Vorsitzender

Erfolgreiche Jugendarbeit beim NABU Langenhagen - Rasante Entwicklung der Rudi-Rotbein-Gruppe in 2010

von Dorothee Przesdzink

Glückliche Gesichter bei der Rudi-Rotbein Weihnachtsfeier.
Foto: Dorothee Przesdzink

Liebe kleine und große Naturfreunde, wie Ihr im Newsletter 06/2010 lesen konntet, wurde die Rudi-Rotbein-Gruppe erst Anfang 2010 wieder belebt. Nach längerer Pause (seit 2008) haben die beiden, neu gewonnenen Gruppenleiterinnen Silke Brodersen und Christine Pracht ein umfangreiches, spannendes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt und die Resonanz in 2010 war groß. Es gab viele Aktionen auf der Naturinsel bei denen die Kinder getümpelt und die erbeuteten Insekten und anderen Tiere bestimmt haben. Außerdem wurden zusammen Wildstauden gepflanzt, das Insektenhotel repariert, das Sumpfbeet und die Schlammpfütze bewässert, das Gras gemäht und später im Jahr die Nistkästen gesäubert und inspiziert. Wir haben eine Natur-Ralley veranstaltet, die uns einen guten Überblick über die vorhandenen Tier- und Pflanzenarten auf der Insel verschafft hat. Silke Brodersen lud zu einem Spinnentag ein, der den Kindern ganz neue Eindrücke von den interessanten Achtbeinern vermittelte. Im Herbst wurden neue Nistkästen gebaut und zum Teil auf der Naturinsel als zusätzliche Brutmöglichkeit aufgehängt. Den anderen Teil konnten die Kinder mit nach Hause nehmen und dort an einem Gartenbaum oder am Haus anbringen. Ein besonderes Highlight war auch das Naturerlebniscamp auf dem NABU Gut Sunder. Hier wurde gemeinsam mit Kindern der Rudi-Rotbein-Gruppen des NABU Burgdorf und NABU Burgwedel an einem herrlichen Wochenende die beeindruckende Natur des alten Gutshofes entdeckt. Alle Teilnehmer waren so begeistert, dass wir auch im Jahr 2011 ein Naturerlebniscamp veranstalten werden.

Diese vielen verschiedenen Aktionen sollten den Kindern nicht nur Wissen vermitteln. Der NABU Langenhagen möchte sozusagen heute den Grundstein legen für einen behutsamen und umsichtigeren Umgang mit der Natur. Unser Programm will auch in Zukunft dazu beitragen, die Kinder für Tiere, Pflanzen und die Umwelt zu begeistern. In diesem Sinne lassen sich Silke und Christine für 2011 wieder tolle Programmpunkte einfallen. Unter anderem

wird ein Inseltagebuch angelegt werden, das jede Aktion mit Bildern und Texten festhalten soll. Außerdem können die Kinder sich ihr eigenes „Tagebuch“ mit Malereien und Informationen zu Tieren und Pflanzen erstellen. Los geht es schon im Januar 2011 mit einer Spurensuche im Schnee, danach haben die Kinder im Februar die Gelegenheit anhand von Rätseln und Spielen alles über Eulen zu erfahren. Im März ist die Haselmaus und die Ergebnisse der großen Nussjagd ein Thema. Dann wird es Ende März wieder praktisch, denn die Naturinsel soll aus dem Winterschlaf geholt werden und es stehen schon ein paar kleinere Pflegemaßnahmen an. Wir freuen uns auf jeden Fall im neuen Jahr wieder auf zahlreiche Kinder, die sich für alles was krabbelt und kribbelt interessieren und begeistern lassen. Auf unserer Internetseite www.rudirotbein-langenhagen.de gibt es weitere Informationen. Dort gibt es auch eine Fotogalerie und wir berichten über die neuesten Aktionen. Viel Spaß beim Stöbern, eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr, wünscht Euch euer Rudi-Rotbein-Team.

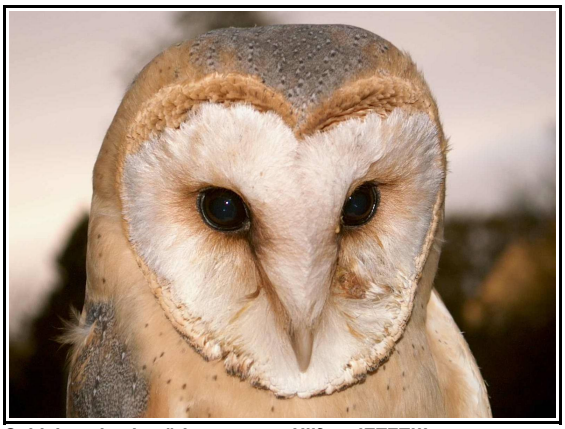
Sicherlich der Höhepunkt im vergangenem Rudi-Rotbein Jahr: das Naturerlebniscamp auf dem NABU Gut Sunder.

Kontakt für Fragen:

Silke Brodersen:	Telefon: 0511-73 50 33;	E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de
Christine Pracht:	Telefon: 0511-74 16 97;	E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Schleiereulen droht Hungertod – NABU bittet Landwirte und Langenhagener um Soforthilfe für Eulen

von Rüdiger Wohler, NABU Oldenburg



Schleiereulen benötigen unsere Hilfe – JETZT!!!
Foto: NABU / Ingo Ludwichowski

Eisige Temperaturen und die geschlossene Schneedecke machen Schleiereulen schwer zu schaffen. Ihnen droht der Hungertod, da sie im hohen Schnee keine Mäuse finden. Im Gegensatz zu anderen Tieren können Schleiereulen keine nennenswerten Fettreserven anlegen. Daher drohen sie rasch zu verhungern, wenn der Futter-Nachschub eine Zeit lang ausfällt. Auch für andere Mäusejäger sind schneereiche Tage besonders hart. So müssen bei der aktuellen Witterung auch Waldkäuze und Mäusebussarde ums Überleben kämpfen. Natürlicherweise gleichen Schleiereulen hohe Winterverluste durch viel Nachwuchs wieder aus. Leider kämpfen unsere Schleiereulen jedoch in Sachen Nachwuchs damit, dass sie nur noch wenige geeignete Brutplätze finden. Diese Mehrfachbelastung aus schneereichem Winter, spärlichen Brutplätzen und wenig Nahrung in unseren oftmals naturfernen Landschaften, die immer mehr zu Maiswüsten degardiert werden, macht den Tieren schwer zu schaffen. Sehr viele NABU-Gruppen und die Naturkundliche Vereinigung Langenhagen (NVL) haben daher in den vergangenen Jahren Nistkästen für Schleiereulen installiert, so dass sich dort die Bestände der Schleieulen wieder nach oben orientieren. Jetzt im Winter können vor allem Landwirte helfen. Indem sie die Tore ihrer Scheuen öffnen, können die Vögel „indoor“ jagen. Vorteil für den Bauern: Schleiereule und Co. dezimieren kostenlos, giftfrei und zuverlässig den Mäusebestand in der Scheune. Im Umfeld bekannter Eulenbrutplätze können die Landwirte zudem Flächen vom Schnee befreien und dort Heu, Stroh und Körner auslegen. Das lockt Mäuse an, die den Vögeln dann als Beute dienen.

Auch Sie können Mithelfen!

Der NABU Langenhagen möchte, gemeinsam mit der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen (NVL) dort, wo die natürlichen Mäusevorkommen nicht ausreichen, Schleiereulen durch die Zufütterung von Farbmäusen helfen. Der durchschnittliche Nahrungsbedarf einer Schleiereule liegt zwischen 70 und 100 g pro Tag. Dies entspricht etwa dem Gewicht von vier Mäusen. Sie können uns dabei durch Spenden auf unser Konto Nr. 8 414 300 (BLZ 251 205 10) bei der Bank für Sozialwirtschaft Stichwort »Schleiereule« unterstützen. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung. Für 50 Euro kann eine Schleiereule 10 Tage am Leben erhalten werden. Alle Naturfreunde, die Schleiereulenvorkommen in Ihrer Nachbarschaft kennen, können sich gerne bei Ricky Stankewitz melden, um über die Möglichkeiten der Zufütterung zu sprechen.

Kontakt für Fragen:

Ricky Stankewitz:	Telefon: 0511-724 69 26;	E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Welche Vögel kommen ans Futterhäuschen? Mitmachen bei der „Stunde der Wintervögel“ vom 6. bis 9. Januar

von Gunter Halle

Sicherlich einer der häufigsten Gäste an der Futterstelle – die Amsel. Foto: NABU / Frank Derer

Vom 6. bis 9. Januar findet erstmals deutschlandweit eine »Stunde der Wintervögel« statt. Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) ruft Naturfreunde auf, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Gezählt werden soll ausschließlich im Siedlungsbereich, also nicht im Wald oder im freien Feld. Im Mittelpunkt der Aktion stehen vertraute und oft weit verbreitete Vogelarten wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen. Aber wo genau kommen sie vor, wo sind sie häufig und wo selten geworden, wie wirkt sich der Klimawandel auf die Wintervögel aus? Je genauer wir über solche Fragen Bescheid wissen, desto besser können wir uns für den Schutz der Vögel einsetzen. In Bayern organisiert der NABU-Partner Landesbund für Vogelschutz (LBV) die »Stunde der Wintervögel« inzwischen zum sechsten Mal. Bereits die ersten Jahre brachten interessante Ergebnisse. So wurden überraschend viele und zunehmend mehr „traditionelle“ Zugvögel gemeldet, die sich offenbar wegen der immer milderen Winter den Zug in den Süden sparen. Diese Beobachtung haben wir vereinzelt auch schon gemacht. Die Mönchsgrasmücke zum Beispiel überwintert immer öfter bei uns und selbst der Hausrotschwanz wird gelegentlich gesichtet. 2009 konnte in Bayern ein ganz besonderes Schauspiel erfasst werden: der Masseneinflug der sonst seltenen Seidenschwänze. Die auffällig bunten Vögel waren wegen eines extremen Wintereinbruchs aus Skandinavien und Sibirien nach Deutschland geflohen. Auch in diesem Herbst wurden im Norden der Republik bereits erste Seidenschwanz-Scharen gesichtet. Man darf gespannt sein, in welche Regionen sie vordringen und wie lange sie bleiben. An der Schwesteraktion »Stunde der Gartenvögel« im Mai, zur Erfassung der in Deutschland brütenden Arten, nehmen regelmäßig mehr als 40.000 Naturfreunde teil. Einen ähnlichen Erfolg erhofft man sich nun von der Zählung jener Arten, die es auch bei Kälte und Schnee bei uns aushalten. Eine besondere Qualifikation außer Freude und Interesse an der Vogelwelt ist für die Teilnahme nicht nötig. Unter den Teilnehmern werden zahlreiche Bücher, Futtersäulen und andere Sachpreise verlost. Die Auswertung der Meldungen wird im Internet live zu verfolgen sein. Und so funktioniert die »Stunde der Wintervögel«: Von einem ruhigen Plätzchen aus wird von jeder Vogelart die höchste Anzahl notiert, die im Laufe einer Stunde entdeckt werden kann. Die Beobachtungen können telefonisch – kostenlose Rufnummer am 8. und 9. Januar von 10 bis 18 Uhr: 0800-1157-115 – oder einfach im Internet unter www.stundederwintervoegel.de gemeldet werden. Zur Unterstützung stehen online eine Zählhilfe, Porträts der häufigsten Arten sowie Tipps zur Winterfütterung und zum vogelfreundlichen Garten zur Verfügung. Teilnahmeschluss ist der 17. Januar.

Wer sich noch für weitere Informationen zum Thema „Wintervögel“ interessiert, ist herzlich zum Weihnachtsspaziergang des NABU Langenhagen am 26.12.2010 eingeladen. Auf einer 1,5 bis 2-stündigen Runde durch den Stadtwald und entlang der Wietze wollen wir einen Blick auf unsere gefiederten Wintergäste werfen. Mit etwas Glück können wir neben verschiedenen Meisen- und Finkenarten vielleicht auch den Eisvogel sehen, der bei dem frühen Wintereinbruch sicherlich sehr zu leiden hat. Der Spaziergang beginnt um 14:00 am Parkplatz bei der Kläranlage Langenhagen. Festes Schuhwerk wird empfohlen, einige Ferngläser kann der NABU Langenhagen zur Verfügung stellen. Die Teilnahme ist wie immer auf eigene Gefahr, Hunde können nicht mitgenommen werden.

Vielleicht am 26.12.2010 zu sehen – der Gimpel oder Dompfaff. Foto: Ricky Stankewitz

Kontakt für Fragen:

Gunter Halle Telefon: 0170-5 45 94 14 E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Sitzwarten für den Eisvogel schaffen!

von Jutta Over, NABU Emsland / Grafschaft Bentheim

Schon Ende November waren hier die meisten kleineren Gräben zugefroren, die Temperatur sinkt weiter. Nun beginnt es auch noch zu schneien. Viele Tiere leiden unter dem frühen Wintereinbruch, ganz besonders die Eisvögel! Da sie sich ausschließlich von Fischen ernähren, sind sie auf offene Gewässer angewiesen. Durch den frühen Wintereinbruch hatten die Vögel kaum Gelegenheit, sich Fettreserven anzulegen. Ab November, wenn die Altvögel sich von den Strapazen der Brutpflege erholt haben, beginnen sie normalerweise erst mit der Gewichtszunahme. Ein ausgewachsener Eisvogel nimmt dann über 10 % an Gewicht zu – von ca. 40 auf 45 – 46 Gramm. Der Eisvogel ist im Winter vermehrt an Gräben in Siedlungsnähe oder sogar mitten in der Stadt anzutreffen, da diese Gewässer oft erst später oder gar nicht zufrieren. Um seine Beute im Sturzflug erhaschen zu können, benötigt der geschickte Fischer Ansitzwarten, das können Äste, Wurzeln, Pfähle, Zäune, Geländer oder sogar dickere Röhricht-

Eisvögel benötigen insbesondere in strengen Wintern Ansitzwarten an Gräben und Flüssen. Foto: Erhard Nerger

halme sein, die über die Wasseroberfläche ragen. An vielen Gräben in der Feldflur fehlen solche Strukturen leider vollkommen. Die Gräben wurden zudem erst vor wenigen Wochen gemäht, dabei wurden meist auch alle Gehölze entfernt. Wer ein offenes Kleingewässer oder einen Graben auf seinem Grundstück hat, kann dem Eisvogel helfen, in dem er einen verzweigten Ast so am Ufer verankert, dass der dünnere Teil über das Wasser ragt. Da ein ausgewachsener Eisvogel höchstens 46 Gramm wiegt, braucht eigentlich niemand zu befürchten, dass der Ast unter „Übergewicht" ins Wasser kippt. Der dickere Arm des Astes am Ufer kann dann vom Eisvogel zur „Zubereitung" der Beute dienen: Der Fisch wird mit kräftigem Schwung links und rechts auf den Ast geschlagen und mit dem Schnabel gedrückt, bis er sich nicht mehr bewegt. Erst dann wird die Mahlzeit so herumgedreht, dass der Vogel sie verschlucken kann. Natürlich müssen solche Sitzwarten an Gräben ab und an kontrolliert werden, um sicher zu stellen, dass der Wasserabfluss nicht behindert wird. Keinesfalls sollten Ansitzwarten aus Metall verwendet werden, da der Vogel dort sehr leicht festfriert. Das wäre dann sein sicherer Tod. Wichtig ist außerdem, dass die Sitzwarte an einem geschützten Platz angebracht wird. An häufig begangenen oder befahrenen Stellen würde der Eisvogel zu oft aufgescheucht, was unnötig Energie verbraucht. In zu offenem Gelände kann er wiederum einem Sperber oder anderem Greifvogel zum Opfer fallen.

Kontakt für Fragen:
Gunter Halle Telefon: 0170-5 45 94 14 E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Doppelter Erfolg für Natur und Umwelt – Nistkästen und Stadtwald gereinigt

von Ricky Stankewitz

Viele fleißige Helfer haben bei der Reinigungsaktion geholfen. Foto: Armin Brodersen

Bereits Mitte November hatten wir zum Hausputz bei Fledermaus und Vogel gerufen. In einer gemeinsamen Aktion von Mitgliedern der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen, unserer Rudi-Rotbein-Gruppe und natürlich Aktiven des NABU Langenhagen wurden innerhalb von vier Stunden gleichzeitig die vorhandenen Nistkästen für Fledermäuse und Vögel gereinigt, sowie die Waldflächen im Stadtpark und im Stadtwald von Unrat wie Verpackungsmüll befreit. Dabei haben wir festgestellt, dass einigen Anwohnern scheinbar nicht bewusst ist, wie sehr sie das sensible Ökosystem Wald durch die illegale Entsorgung ihrer Gartenabfälle schädigen können. Unsere heimischen Mikroorganismen haben große Schwierigkeiten die Abfälle von nicht heimischen Pflanzen zu zersetzen, wodurch diese langsam faulen und den Boden unter sich ersticken können. Ein weiteres Problem ist, dass aus den Pflanzenresten noch Samen keimen bzw. Triebe anwachsen können und somit die heimischen Pflanzen verdrängt werden. Wir möchten hier an alle Stadtpark- und Stadtwaldanwohner appellieren ihre Gartenabfälle zukünftig auf der Grüngutsammelstelle beim Betriebshof an der Kläranlage oder an jeder anderen Grüngutsammelstelle zu entsorgen. Bitte geben Sie diese Information auch an Ihre Nachbarn oder Bekannten, die am Stadtpark bzw. Stadtwald wohnen, weiter. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Nichteinheimische Pflanzen verrotten nicht so einfach im Wald. Foto: Dorothee Przesdzink

Abendsegler Population deutlich größer und fast alle Vogelnistkästen besetzt

Es gab aber auch einige positive Überraschungen! So konnten wir bei der Reinigung feststellen, dass fast alle Vogelkästen zur Brut von Kleinvögeln genutzt wurden. In einigen Kästen wurden auch Waldmäuse gefunden. Diese Nistkästen wurden dann natürlich zunächst nicht angetastet und werden im März erneut gereinigt. Diese Erfolge zeigen uns deutlich, dass es mit dem einfachen Aufhängen eines Nistkastens keinesfalls getan ist und die regelmäßige Reinigung zum erfolgreichen Vogelschutz einfach dazu gehört. Auch bei den Fledermäusen haben sich Erfolge eingestellt. Zwar konnten in diesem Jahr keine Braunen Langohren in den Kästen gefunden werden, dafür wur-

Die Anzahl der Abendsegler im Stadtwald hat sich deutlich erhöht. *Foto: Ricky Stankewitz*

den aber im Laufe des Jahres wieder Wasserfledermäuse, Fransenfledermäuse, eine Bartfledermaus und natürlich auch wieder Abendsegler nachgewiesen. Von den letztgenannten fanden wir während der Reinigungsaktion weit über 30 Tiere in verschiedenen Kästen im Stadtwald. Natürlich wurden auch diese streng geschützten Tiere nicht durch uns gestört und auch diese Kästen werden wir im März erneut reinigen. Alles in allem sind wir mit den Ergebnissen unseres Nistkastenprojektes sehr zufrieden. Kleinere Rückschläge wie die Schäden durch Vandalismus oder durch Diebstahl mussten wir zwar hinnehmen, werden diese jedoch durch Neuanschaffungen wieder ausgleichen.

Kontakt für Fragen:
Ricky Stankewitz: Telefon: 0511-724 69 26; E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

NABU Mitglieder erhalten jetzt Rabatte in Langenhagen

von Ricky Stankewitz

Beim Outdoorfachhandel Mountain Goats (Bergziegen) erhalten NABU Mitglieder ab sofort Rabatt *Logo: Mountain Goats*

Ab sofort gibt es noch weitere Vorteile für NABU Mitglieder und solche die es zukünftig werden. Da wir unter unseren Mitgliedern und Förderern auch Langenhagener Geschäftsleute haben, kam uns die Idee, NABU Mitgliedern besondere Rabatte für Einkäufe in Langenhagen zu ermöglichen. Carsten Engelke, Inhaber des Reitsportfachhandels »Reitsport Engelke« bietet NABU Mitgliedern bei Vorlage des Mitgliedsausweis 5 Prozent Rabatt auf den gesamten Einkauf. Ebenfalls einen Rabatt von 5 Prozent auf den gesamten Einkauf bieten die Inhaber des Outdoorfachhandels »Mountain Goats« Ilona Schäfer-Meine und Detlef Meine. Auch hier muss nur beim Bezahlen der Mitgliedsausweis vorgelegt werden, um den Rabatt zu erhalten. Natürlich würden wir uns freuen, wenn sich noch weitere Langenhagener Geschäftsleute bereit erklären, unsere Mitglieder – und damit auch den NABU Langenhagen – mit einem Rabatt zu unterstützen. Ich bin überzeugt, dass derartige Partnerschaften ein Gewinn für alle Beteiligten sind. Übrigens: Mitglied können Sie auch im Internet werden. einfach hier klicken

Weitere Informationen über Reitsport Engelke: www.reitsport-engelke.de
Weitere Informationen über Mountain Goats: www.mountain-goats.de

Kontakt für Fragen:
Ricky Stankewitz: Telefon: 0511-724 69 26; E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Termine:

Exklusiv mit diesem Newsletter erhalten Sie die Termine für das Jahr 2011 zuerst. Unser erstes Halbjahresprogramm geht noch in den Druck und wird zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung verschickt. Nach den bisherigen Prognosen soll es wieder ein langer und schneereicher Winter werden, so dass unsere Winterspaziergänge sicherlich in einer herrlich weißen Landschaft stattfinden. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich warm einpacken und uns begleiten. Alle Termine bis Ende Februar finden Sie hier aufgelistet.

Sonntag, 26.12.2010 14:00 Uhr
Weihnachtsspaziergang am Wietzeblick
Traditionell veranstaltet der NABU Langenhagen einen Weihnachtsspaziergang am 2. Weihnachtstag. Am Wietzeblick können mit viel Glück Gimpel, Wintergoldhähnchen und möglicherweise sogar der Eisvogel beobachtet werden.
Treffpunkt: Parkplatz Kläranlage / Wietzeblick (Zufahrt über die Straße „An der neuen Bult“)
Ansprechpartner: Gunter Halle Tel. 0170-5 45 94 14;
E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Samstag, 15.01.2011 14:00 bis 16:00 Uhr – Rudi-Rotbein-Termin

Winterspaziergang im Wietzepark

Mit einem kleinen Winterspaziergang durch den Wietzepark starten wir gemeinsam ins neue Jahr. Wir lassen die winterliche Landschaft auf uns wirken und schauen, was die Natur uns auch jetzt noch bieten kann.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzepark, Langenhagener Seite

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511-73 50 33

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Sonntag 16.01.2011 09:00 Uhr

Wintergäste an den Wietzeseen

Auch dieses Jahr geht unser erster Spaziergang zu den Wietzeseen, um dort die Wintergäste auf den Wasserflächen zu beobachten – vorausgesetzt sie sind nicht wieder zugefroren. Aber auch dann bieten sich in dem Gebiet zwischen Reuterdamm und Bahnlinie zahlreiche Möglichkeiten, die winterliche Vogelwelt zu entdecken, besonders entlang der Wietze, die selbst bei starkem Frost kaum zufriert.

Es wird empfohlen, festes Schuhwerk und warme Kleidung mitzubringen. Einige Ferngläser kann der NABU Langenhagen zur Verfügung stellen.

Treffpunkt: Wietzepark Parkplatz Langenhagener Seite

Ansprechpartner: Gunter Halle Tel. 0170-5 45 94 14

E-Mail gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Samstag, 29.01.2011, 14:00 bis 16:00 Uhr – Rudi-Rotbein-Termin

Spurensuche im Schnee

Am letzten Samstag im Januar wollen wir im Schnee auf Spurensuche gehen. Welches Tier macht welche Spuren? Dieser und anderen Fragen können wir auf den Grund gehen und uns als »Tierspurensucher« im Wietzepark vergnügen. Falls kein Schnee liegt, gibt es ein Alternativprogramm.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzepark, Langenhagener Seite

Ansprechpartnerin: Christine Pracht, Tel.: 0511-74 16 97

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag, 12.02.2011 um 15:00 Uhr

Liköre aus der Natur

Insbesondere nach einem reichhaltigem Essen werden Liköre hoch geschätzt. Monika Miesala-Dronia wird den interessierten Kräuterkundigen und solchen die es werden wollen erklären, wie sie selbst Liköre herstellen können. Es besteht auch die Möglichkeit der Verköstigung einiger Liköre und wer möchte kann auch ein kleines Probierfläschchen käuflich erwerben.

Es wird eine Kostenpauschale von 3 Euro erhoben, NABU Mitglieder können kostenlos an der Veranstaltung teilnehmen.

Treffpunkt: Wasserturm, Stadtparkallee im Eichenpark

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz Tel. 0511-7 24 69 26

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Freitag 25.02.2011 um 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung und Vortrag „10 Jahre NABU Langenhagen – ein Rückblick“

Zur Jahreshauptversammlung erfolgt eine gesonderte Einladung an alle Mitglieder. Gäste sind herzlich willkommen!

Treffpunkt: Wasserturm, Stadtparkallee im Eichenpark

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz Tel. 0511-7 24 69 26;

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag, 26.02.2011, 15:00 bis 17:00 Uhr – Rudi-Rotbein-Termin

Geheimnisvolle Eulen

Der Februar ist gekommen und der Winter ist fast vorbei. Wir beschäftigen uns heute mit dem Thema Eulen. Jedes Kind bekommt ein Rätselheft und kann durch Lösungen und kleine Spiele viel Interessantes über die Eulen und ihren Lebensraum erfahren. Natürlich dürft ihr eurer Heft mit nach Hause nehmen und dort weiter forschen.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark, Stadtparkallee, 30853 Langenhagen

Ansprechpartnerin: Christine Pracht, Tel.: 0511-74 16 97

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de